

Für den weissen Fluß.

17

Nim rote Rosenblätter/ Camillen vnd Mutterkraut/ eins so viel als des andern: Laß in einem guten roten Wein sieden/ vnd binds warm vber den Nabel.

Sie mag auch diß Del brauchen/ dann es ist bewehrt von D. Thalhäufern.

Nim Terpentin ein halb Pfund/ Galbani Mirrhz, jedes viij. Lot/ Loröl x. Lot: Mischs vnder einander/ thue es in ein Instrument darinn man die Del distilliert/ vnd distilliers mit grossem Fleiß: Thue ein wenig kleine saubere Kislingsstein darzu/ so steigt es nicht vbersich. Vnd behalt diß Del/ damit soll sie den Nabel salben. Es ist alles bewehrt von D. Thalhäufern/ wie gemeldet.

Für den weissen Fluß.

Gib ihr Abends vnd Morgends allwegen ein Träncklin weiß Rosenwasser zu trincken.

Oder.

Nim weissen Beyfuß/ seud den in einer Fleischbrühe/ damit mach ein Dreylin mit Rockenbrosam: Strewe darauff einer Haselnuß groß weissen Weyrauch: Das soll sie Morgends nächternetlich male essen.

Oder.

Brenn im Meyen von den braunen Kleeblumen in den Wisen/ ein Wasser: Darvon gib ihr den Tag vber/ offte zu trincken/ vnd laß sie auch den Wein vber Tisch damit vermischen.

Deßgleichen mag man auch das Melissenwasser brauchen.

Für die Beermutter.

Für vbersich steigen der Beermutter.

Benck ihr Dibergeil an Hals/ vnd laß sie offte daran riechen.

Oder.

Laß sie Dibergeil zwischen die Brust vber das Herzhgräblin legen.

c h

für

Für die Beermutter.

Für auffsteigen der Beermutter.

Mach ihr folgende Rauchfächlin / deren leg eines auff ein Glut / vnd laß den Rauch ihr zum Mund vnd Nasen gehen.

Rec. Galbani in aceto dissoluti, castorei an vnc. s. sulphuris vnc. j. misce, fiant trochisci.

Vnden aber brauch ihr folgendes Sälblin. Rec. musci scrup. j. Gail:æ muscatz drach. j. olei lilior. vnc. ij. agitentur simul in mortario, vt fiat linimentum molle. Damit soll der Frauen Leib vnden mit linder warmer Handt gesalbet werden.

Ein bewehrter Rauch vnd Küßlin für die Mutter.

Nim gelben oder weissen Augstein / zünde ihn an / oder wann er gepüluert ist / lege ihn auff ein Glut / vnd laß den Rauch daruon in Mund vnd Hals gehen. Fülle auch ein Küßlin mit Haselhüner Federn / so groß / daß es den Leib bedecken mög: Laß sie das warm überlegen / wann die Mutter anfahet unrühwig zu werden.

Für die Beermutter.

Wanns ein Mensch ankumpt / so laß gleich vnder beyde Arm ein Büschel Leibstückelblätter legen / es sey dürr oder grün / vnd daß sie ein wenig von einer Leibstückelwurß esse / vnd die wol kewe (das thue als oft eins ankumpt) vnd auff den Nabel lege.

Oder.

Fülle ij. Säck mit Vermut vnd Beymenten / die den Leib bedecken mögen. Stepps / daß die Kräuter nicht zusammen fallen: Seuds in weissem Wein / truckts wol auß / laß sie nach dem andern allweg warm überlegen / biß sich die Mutter setzt.

Oder.

Nim Vermut vnd Kauten / eins so viel als des andern: Hackts vnd röschs in Baumöl / biß es weich wird: Streichs auff ein Lächlin / wie ein Pflaster / vnd legs warm auff den Nabel.

Oder.

Leg ihr Vermut in die Schuch / vnd laß sie darauff gehen.

Für.

Für die Beermutter.

19

Für die Beermutter.

Nim frische Rauten j. Hand voll: Thue es in ein Pfannen/
vnd hebs vber das Feuer/ biß es wol heiß vnd lind wird/ so wickle es
in ein zarts Tüchlein/ vnd binds auff den Nabel. Wann es nicht
gleich helffen wil/ brauchts noch einmal.

Ein anders.

Nim Zibet/ einer Linsen groß/ laß sie das mit einem Finger
ganz wol in den Nabel reiben/ so lang/ biß sie bedünckelt/ daß es ganz
hinein sey. Dann heiß sie still ligen/ mit an sich gezogenen Füßsen/
vnd daß sie den Bauch warm halte.

Oder.

Nim frische Krausemänn/ laß sie die vnden an die Geburt bin-
den/ vnd mit Holderblut bestreichen. Vnd wann schon ein Weib
schwanger were/ so schadet es ihr doch nicht.

Ein bewehrte Kunst/ so einer die Mutter vber-
sich steigt.

Nim Rosenblätter j. Händlin voll/ vnd x. oder xv. ganze Ge-
würznelin: Binds in ein leinins Tüchlin/ seuds in Maluasier/
so lang als ein harts par Eyer: Legs der Frauen/ so warm sie es
leyden kan/ für den vordern Leib so gemacht/ als man kan/ schier als
wann sie es zu ihr trucken solt/ doch soll die bedeckt seyn/ daß der
Dampff daruon nicht vber sich ins Haupt komme/ biß sich die
Mutter gesetzt.

Ein anders.

Nim Rühkocht also warm/ so bald er von der Kuh kompt/ thu es
in ein Tüchlin/ hebs vnder die Kuh/ milt auff das Rühkocht ein
guten Trunck in ein Schüssel/ truckts ein wenig auß/ vnd thu
behend/ weil es warm ist/ eins Pfennings schwer Negelinwürts in
die Milch/ rührs wol vmb/ gibts ihr also warm zu trincken: Doch
legs vor nider/ deckts zimlich zu/ ob sie schwitzen möcht.

Wer ein wenig von einer Mautwurk ist/ so balds die Mutter
ankompt/ ist fast gut dafür. Desgleichen von einer Meißerwurk.

¶ iij.

Oder.

Für die Beermutter.

Oder.

Nim Küßlohe / zerreibs in einem guten starken weissen Wein /
sey hees durch ein Lächlin / thu Zimmet darzu / so viel / das in den
Geschmack zum Theil neme: Gibs einer warm ein / halt sie die
Mutter vberkompt / doch soll sie sich / ehe sie es trinckt / nider legen /
vnd warm zudecken. Es hilft.

Oder.

Nim fünff Schaaffbonen / so frisch als du sie bekommen magst /
vnd zerreib sie in einem zimlichen Trunk Weins / der so warm
sey / als man ihn wollen mag / vnd gibs ihr zu trincken.

Für die Beermutter.

Nim ij. Kofzireh von einem Kof / das lauter Habern ist / also
warm: Zerreibs in einem Trunk Weins / sey hees durch ein
Lächlin / vnd strewe gestosnen Zimmet darauß: Gibs warm zu
trincken / deck sie zu / vnd laß sie schwitzen. So du Melissenwasser
hast / so nims für Wein.

Oder.

Gib ihr einer Nuß groß Album Græcum, in einem Tränk-
lin weiß Gilgenwasser warm ein.

Ein bewehrt Säck für die Beermutter.

Nim das weiß von Hünermist / so groß als ein Gartenerbis /
Zerreibs in einem Löffel voll Weins / vñ gibs jr ein. Es ist gewiß.

Oder.

Seud Lorbeer in Wein / vñnd gib ihr den also heiß zu trincken.

Oder.

Seud Melissen gleicher Gestalt / vñnd gib ihr den Wein heiß
zu trincken.

Oder.

Seud bibenellwurk ein Lot / in einem Viertheil in alten
Weins / wie harte Eyer: Gib ihr Morgends nüchtern ein war-
men Trunk darvon.

Oder.

Gib ihr rot Neflenwasser zu trincken / das stillt die Mutter.

Ein

Für die Beermutter.

21

Ein anders.

Nim f. Zehen von einem Knoblauch / schneids auff's allerkleinst / oder zerknitschs / thue es in j. Löffel voll Drantenweins / oder mehr / darnacher starck ist / gib's ihr zu trincken / doch daß sie sich warm halte.

Oder.

Nim Krebsaugen / Hasensprung / Pomerankenschalen / vnd ein wenig Einhorn / dauon mach ein Puluer / gib's ihr mit gutem Weinessig ein / vnd decke sie warm zu. Nota, es were viel sicherer vnd besser / daß mans in warmem Wein eingebe.

Oder.

Nim Krebsaugen / Pomerankenschelffen / Zittwan / weissen Augstein / jedes ein halb quintil. Stoß alles gar klein / vnd mischs wol vnder einander. Davon gib's j. quintil. auff einmal mit dem stärcksten Wein / den man haben mag / ein / vnd daß sie sich denselben Tag vor dem Lufft hüt.

Ein andere ganz gewisse Kunst darfür.

Im Herbst nim den Samen auß den Kartenbütsen / wie sie im Feld wachsen / welche die Tuchscherer brauchen zu den Tüchern / wann er zeitig ist / klopff ihn auß / vnd schwing ihn sauber / daß nichts vnsaubers darinn bleib / laß ihn dürr werden / stoß ihn zu reinem Puluer. Darvon gib der francken Personen / so viel man zwischen iij. Fingern heben kan / in einer warmen Brüh / oder in einem warmen Wein / laß sie gar still darauff ligen / vnd decke sie warm zu. Wann sie löndt schwißen / so were es desto besser / laß sie zwey oder drey Stund ligen / biß sich die Mutter wol setz.

Oder.

Nim Melissenwasser / oder Deymentenwasser / Kahlkohlwasser / vnd Leibstückelwasser / jedes j. Lot. Gib's ihr warm zu trincken.

Ein anders.

Nim Holder schwämmlein j. Hande voll: Geuß daran ein maß Drantenwein / laß in ein Glas wol vermache an einander stehen.
Wann

Für die Beermutter.

Wann eins die Beermutter ankompt / so gib ihm ein Trücklin
des Branttenweins / so vergehet ihm.

Oder.

Nim von den Treischen oder Ruffolcken / wie man sie nennet /
die Wäglin / eh man sie seud: Thue sie auff / vnd schab das vns
sauber herauß / zeuße ein Faden dardurch / vnd hengk's an den Lufftel
da kein Sonn scheint / oder dörs in einem Back ofen / auff einem
saubern Britzlin / dann stoß zu Puluer / gib einer Frawen oder
Jungfrawen / so die Beermutter hat / des Puluers iij. Erbis groß
in einem Löffel voll Weins. Das soll gar bewehret seyn.

Ein anders für reiche Leut.

Nim Beningenkörner gepüluer / fünff an der Zahl / Kaulbers
sichstein / weissen Augstein / Corallen / weissen vñ blawen Saphir /
jedes ein halb quintl. Pomeranzeneschelffen / Hechtaugen / Hechts
zeen / Hirschcreutz / jedes j. quintl. Feinbeerlin anderthalb quintl.
gemalen Gold j. quintlin: Alles auff's reinest gepüluer / vnd vns
der einander gemischt. Daruon gib Abends ein halb quintlin mit
einem Löffel voll Melissenwasser.

Für die Beermutter.

Gib ihr bitter Mandelöl / oder das Del von krausen Beymen
ten / daß sie sich vnden vmb den Nabel damit schmiere.

Wann ein Mensch die Mutter hat.

Nim ein Hand voll Rämmich / thue es in ein Säcklin / seuds
in Wein / wie harte Eyer / truck's zwischen zwey Teller wol auß /
legs auff den Leib / vnderhalb des Nabels / gib ihr auch ein guten
Trunk des Weins / darin das Säcklin gesotten hat / so warm sie
es trincken kan Wann das Säcklin erkalten wil / so wärms wider
im vorigen Wein.

Etliche geben weissen Weyrauch j. quintl. in halb Wein / vnd
halb Spicanardwasser / ein / vnd lassen das Kranck darauff ni
der ligen / vnd sich still halten.

Oder.

Oder.

Mach Baumöl heiß/ neh ein Baumwollendarin: Laß sie es
vber den Nabel legen/ so heiß sie es leiden kan. Es hilfft.

Oder.

Nim frischen Butter/ vnd gut frisch Baumöl/ eins so viel als
deß andern: Laß heiß werden/ neh ein Tuch darinn (weiß oder
blaw/ wüllin were am besten) legs vber den Leib. Es hilfft.

Für Mutterwehe.

Nim Salbeyen ein guten Theil/ legs ij. oder iij. Tag in Essig:
Zerstoß in dann/ vnd truck den Saftt darauß. Damit soll sich die
Braw in vnd vmb den Nabel salben/ vnd vmb die Kniescheiben.

Oder.

Neh ein Tuch in Brantenwein/ vnd legs vber den Nabel/ vnd
auff den Bauch/ den salb zuuor mit solchem Brantenwein.

Oder.

Nim Alantwurz/ sampt dem Kraut: Hack's klein/ seuds in
Wein/ legs wol heiß vber.

Für das Mutterwehe.

Brat ein weißse Gilgenwurz/ in heißer Aschen/ binds auff
den Nabel/ das stillt den Schmerzen bald.

Ein bewehrte Salben für die Mutter.

Nim Gloriet j. Lot/ hirschin Binschlit ij. Lot/ Meyenschmalz/
oder sonst Butterschmalz iij. Lot: Laß es ob einer Glut vnder ein-
ander zergehen/ rührs wol/ biß es gesteket. Wann eins die Mutter
ankompt/ so thue die Salben in ein Naßschalen/ biß schier voll ist:
Binds vber den Nabel/ so zeucht die Mutter die Salben hinein/
vnd legt sich.

Ein anders.

Nim Boley ein gute Handt voll/ wilde Salben drey oder fünff
Blätter: Hack's klein durch einander/ schlag dann zwey Eyer
drein/ auch schab von einer Muscatnuß gar klein darzu: Rührs
alles wol durch einander/ back's in Baumöl/ wie ein Ruchlin/ daß
d sephe

seyhe das Del herab / vnd schlag das Ruchlin in ein Luchlin / vnd
 laß sie das / so warm sie es leiden mag / vber den Nabel legen / doch
 daß sie still lige. Wann das Ruchlin erkaltten wil / so wärms wider
 in Baumöl / wie vor.

Für Mutterstörige Frauen ein Triget / von der von
 Hohenlohe.

Nim Mettram / Boley / Beymenten / Maurauten / Korn-
 münk / Bachbungen / eins so viel als des andern: Dörre / vnd stoß /
 thue Zucker darzu / daß es lieblich wird. Ragst auch wol ein we-
 nig Imber / Zimmet / vñ Galgant darzu thun: Brauchs Abends
 vnd Morgends auff Beckenschütteln / die gebähet / vñ mit Wein
 angefeucht seyen. Gibs / ihr in Mäusöhrlinwasser / Morgends
 nüchtern zu trincken.

Zu der Mutter.

Nim ein halb Muscatnus / Melissen / Maioran / vnd Mettes-
 rich / jedes ein wenig: Stoß vndereinander klein / binds in ein
 Luchlin / vnd brauchs.

Nim auch ein gebacken Stein / laß wol heiß werden / geuß ein
 guten starcken Wein / darinn gestossene Negelin vnd Imber auch
 seyen / darauff / vnd laß den Dampf zu ihr geben.

Ein Bad für Kindbettherin / oder Frauen / so die Mutter
 vnd Grimmen haben.

Nim Camillen / Melissen / Wällintraut / Bappeln / Kiebs-
 traut / Kienlin / Haberstro / daran der Haber noch sey: Thue es in
 ein Hasen / laß iij. Stund sieden: Das Kiebskraut soll die Frau
 heraus nemen / vnd im Bad darauff sitzen / soll sich auch mit dem
 gebacknen Stein / vor dem schlaffen gehen / bähen.

Für auffstossen der Mutter / ein köstlichs Sälblin.

Nim Bärenklaw / Seuenbaum / Bappeln / Roebucken / Ma-
 ioran / Salbey / Rosmarin / Wolgemut / Bermut / jedes ij. Hand
 voll / Negelin ij. Lot / Spicanardi / Zimmet / jedes iij. quintlin /
 Kümmich zwey Lot: Dörre alles / vnd stoß auffs reinst. Nim
 dann:

Für die Beermutter.

25

dann weiß Wachs ein Quart / Maluastier ij. Quart / schweinlin
Schmalz ij. Pfund / Galbani / zuuor in Wein zerlassen / ij. Lot:
thue diese letzte Stück zusammen / vnd laß gemächlich mit einander
sieden / biß sich der Maluastier verzehret: Darnach thue erst das
Puluer darein / wanns nicht mehr heiß ist / rührs wol vnder einan-
der in einem Mörser / das es ein zarts Sälblin gebe. Damit soll
manden Nabelsalben.

Ein sehr nützlich Wasser für das auffsteigen der Mutter
sehr gewiß vnd bewehret.

Nim Zittwan / wilden Morensamen / grüne Leibstückelwurzi
rothe Myrrhen / jedes vier Lot / Zibergeil / Veningenwurzi / jedes
j. Lot / grünen Eichenmistel / der im abnem des Monds geschnie-
ten sey / klein gefeilt mit einer Raspeln / vnd grüne Kakenmänn / je-
des acht Lot: Stoß alles groblecht / thue es zusammen in ein Glas /
vnd geuß ij. Kannten gut metterkrautwasser daran / vermachs
wol / daß keine Krafft herauß komm / laß jr. Tag stehen / darnach
distilliers samst. Darvon gib einem / das befindet / daß die Mutter
steigen wil / ij. Löffel voll / vermisch mit einem Löffel voll Weins /
oder Lindenblutwasser / das thue einmal ij. oder vier. So aber die
Mutter schon hart auffgestanden / daß ein Mensch Not litten / vnd
für todt lege / so gib im nur j. Löffel voll auff einmal mit weißem
Augstein. Brauch auch was sonst die Mutter stille / von Rauchs
werck. Diß Trancck legt die Mutter zu recht / verzehret die böse reis-
sende Wind vnd auffblähung des Leibs / welche das auffsteigen
der Mutter verursachen. Es wehret der Ohnmacht vnd schwerer
Krankheit. Das ist an vnzahlbaren Personen probiert worden.

Für Unfruchtbarkeit der Frawen.

Das ein Fraw bald schwanger werde.

Soll sie alle Tag nüchter frische Eyer essen / von Hennen /
die kein Hanen bey ihnen haben / ein Monat lang.
d ij Oder.